



# **Schulinterner Lehrplan Sek. I**

im Fach

Katholische Religionslehre

verabschiedet am

10.02.2021



## Inhaltsverzeichnis

1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte
2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
3. Entscheidungen zum Unterricht
  - 3.1 Unterrichtsvorhaben
  - 3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung
  - 3.3 Lehr- und Lernmittel
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
5. Qualitätssicherung und Evaluation

**Anmerkungen** Stand April 2020

*Der schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ist von der Fachkonferenz verabschiedet worden. Auf der Implementationsveranstaltung sind wir deutlich darauf hingewiesen worden, in diesem Jahr auch nur den Lehrplan für die Unterstufe zu implementieren.*

*Der schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufen 7-10 ist vom Vorbereitungsteam erarbeitet worden. Es kann sein, dass einzelne Themen noch einmal in den Jahrgangsstufen verschoben werden müssen. Da unser Lehrbuch „Leben und Gestalten“ für G9 aber bisher nur für die Unterstufe ab Herbst 2020 herausgegeben wird, können wir noch keine endgültigen Entscheidungen über die Jahrgangsstufen 7-10 treffen.*



## 1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte

Jahrgangsstufe 5	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	1	Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens	12
	2	Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott	12
	3	Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – Warum und wie Menschen Weihnachten feiern	8
	4	Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch	10
	5	Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger	12
	6	Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg	12

Jahrgangsstufe 6	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	1	Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche	16
	2	Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?	8
	3	Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen	10
	4	Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft	16
	5	Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen	8
	6	Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet	8

Jahrgangsstufe 7	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	1	Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitalen Selbstinszenierungen in den sozialen Medien	10
	2	Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	8
	3	Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen	10
	4	Das Gebet Jesu – Vaterunser	8
	5	Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften	10
	6	Optional: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten	8



Jahrgangsstufe 8	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	1	Zeit erwachsen zu werden, in Begleitung durch Feste und Rituale	8
	2	Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation	12
	3	Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben	10
	4	Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes	12
	5	Zwischen Fast Food und Müllsammeln – Verantwortlich leben und handeln	10
	6	Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus	8

Jahrgangsstufe 9	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	1	Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit	12
	2	Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu	10
	3	Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod	12
	4	Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes	10
5	Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel	10	

Jahrgangsstufe 10	Nr.	Name	Umfang (ca.) WS
	Exkurs	Vorbereitung des Sozialpraktikums	4
	1	Gott: einer, keiner, viele? – Auf die Gottesfrage antworten	10
	2	Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums	8
	3	Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog	10
	4	Religion auf Abwegen – Religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus	10
5	Auf Gewalt verzichten – Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?	12	



## 2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Katholischer Religionsunterricht wird unter G8 in den Jahrgangsstufen 5 bis 9, unter G9 in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 nach Vorgabe durch die Studentafel jeweils mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Eine Abwahl zu Gunsten des Fachs Praktischer Philosophie ist auch nach Erreichen der Religionsmündigkeit im Alter von 14 Jahren gemäß des Schulvertrags nicht möglich.

## 3. Entscheidungen zum Unterricht

### 3.1 Unterrichtsvorhaben

#### Jahrgangsstufe 5

UV 1 - Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens (ca. 8 U-Std.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</li> <li>• die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezo-genheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• konkretisieren an einem Bei-spiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlich-keit des Menschen, K3</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeu-tung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<p><b>Hinweis:</b> Zusammen mit dem 2. UV folgt diese UE in besonderer Weise dem Prinzip der Kinderthe-ologie und regt zu einem Nach-denken über die Grundbeziehun-gen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Men-schen zu sich selbst, zum ande-ren, zu Gott und zur Umwelt.</p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachden-ken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“</li> </ul> </li> </ul>



- Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
  - *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

- „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B. anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“ oder Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt
- **Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:**
  - sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetze
  - in einer Familie leben

**Medienkompetenz 3.1 und 3.2:**

Thematisierung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen mit digitalen Medien (Umgang mit WhatsApp, Cybermobbing ...).  
Beispielsweise könnte man die Mediencouts einladen.

UV 2 - Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott (ca. 12 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> <li>• bildliches Sprechen von Gott</li> <li>• Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott, K7</li> <li>• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8</li> <li>• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b> <i>abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Gott in meinem Leben?</li> <li>• Woher weiß man, dass es Gott gibt?</li> <li>• Wie stelle ich mir Gott vor?</li> <li>• Wie stellen sich andere Menschen Gott vor?</li> <li>• Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?</li> <li>• Was denken Menschen mit einer anderen Religion über</li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?

- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?
- z.B. Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B. Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006.

UV 3 - Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern (ca. 8 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliches Sprechen von Gott</li> <li>• Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</li> <li>• Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</li> </ul> <p>Inhaltsfeld4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8</li> <li>• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9</li> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung</li> <li>• Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie</li> <li>• Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte</li> <li>• Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz</li> </ul>



- Feste des Glaubens

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12

- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.

und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen

### didaktisch-methodische Anregungen:

- Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule
- historisch-kritische Deutung von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel

### Lernorte:

ggf. Kirchenbesuch, Museumsbesuch

### fakultativ: Medienkompetenz 2.1 und 4.1:

Recherche und Keynote Präsentation: Weihnachten/ weihnachtliche Symbole

## UV 4 - Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch (ca. 10 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bibel als Buch</li> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliches Sprechen von Gott</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35</li> <li>• konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen 1 als Hoffungsgeschichte in schweren Zeiten</li> <li>• Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit</li> <li>• Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes</li> </ul>



<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,</i></li> <li>• <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,</i></li> <li>• <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,</i></li> <li>• <i>finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.</i></li> </ul>	<p>Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott. K7</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p><b>verbindlich:</b> Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</p> <p><b>„Werkzeugkiste“</b> mit grundlegendem Handwerkszeug vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden)</li> <li>• Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Textsorte“</li> <li>○ Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)</li> </ul> </li> </ul>
---	--	--

UV 5 - Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger (ca. 12 U-Std)

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14</li> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15</li> <li>• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16</li> <li>• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)</li> <li>○ heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)</li> <li>○ konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)</li> <li>○ die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)</li> </ul> </li> <li>• Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist</li> <li>• Einordnung der Erzählungen <i>jeweils</i> in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:</li> </ul>



- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

- besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

- Geographische und gesellschaftliche Situation
- Römische Besatzung
- Die Erwartung des Messias
- Bedeutung des Sabbats
- Verständnis von Krankheit

### didaktisch-methodische Anregungen:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

## UV 6 - Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg (ca. 12 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen,</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los</li> <li>• Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung</li> </ul>



<p>christlichen sowie islamischen Glaubens</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i></li> <li>• <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</i></li> <li>• <i>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3</i></li> <li>• <i>erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</i></li> <li>• <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i></li> <li>• <i>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2</i></li> </ul>	<p>kann, auf Gott zu vertrauen, K36</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen</li> <li>• Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael</li> <li>• Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara</li> <li>• Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung</li> <li>• Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid – Gott bleibt nahe</li> </ul>
---	--	---

## Jahrgangsstufe 6

### UV 1 - Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche (ca. 16 U-Std)

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfänge der Kirche</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pfingstereignis</b></li> <li>• ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde</li> <li>• <b>Paulus:</b> glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)</li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6  
begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38
- ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott
- **Ichthys** (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christinnen und Christen
- ggf.: Christentum wird Staatsreligion

## UV 2 - Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch? (ca. 8 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>  Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in der Gemeinde</li> </ul> Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliches Sprechen von Gott</li> <li>• Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26</li> </ul>	<b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde</li> <li>• Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen</li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13

- Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums
- Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich
- Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde
- Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier
- Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit

### didaktisch-methodische Anregungen:

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten
- ggf. Interviews führen
- ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen

### fakultativ: Medienkompetenz 2.1 und 4.1

Recherche und Keynote Präsentation: meine Pfarrkirche

## UV 3 - Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen (ca. 10 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</li> <li>• die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen (Planet Earth))</li> <li>• Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung</li> </ul>



Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2

- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt.
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)

## didaktisch-methodische Anregungen:

- **Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten:** z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungpsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36
- **Kreative Umsetzung** biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Erstellen von **Kollagen** zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung

## Medienkompetenz 2.1. und 4.1

Recherche und Erstellen von **Kollagen** am Computer zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung



## UV 4 - Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft (ca. 12 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2</li> <li>• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40</li> <li>• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41</li> <li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42</li> <li>• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44</li> <li>• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45</li> <li>• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden</li> </ul> <p>Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen</li> <li>• Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen</li> <li>• Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)</li> <li>• Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)</li> <li>• Feste feiern im Jahreslauf</li> <li>• Speisevorschriften</li> <li>• Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften</li> <li>• Berufung auf Abraham</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee</li> <li>• Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Begegnungen ermöglichen, z.B.:</p>



- Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde

## UV 5 - Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen (ca. 8 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste des Glaubens</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</i></li> <li>• <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10</i></li> <li>• <i>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47</li> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste</li> <li>• Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens</li> <li>• Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen</li> </ul> <p><b>fakultativ: Medienkompetenz 2.1. und 4.1</b></p> <p>Vorstellung von verschiedenen christlichen Fest- und Feiertagen anhand einer Recherche, einer Keynote/Handout.</p>

## UV 6 - Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet (ca. 8 U-Std)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen



## Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

## inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden

## didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen

## Jahrgangsstufe 7



## UV 1 – Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitalen Selbstinszenierungen in den sozialen Medien (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i></li> <li>• <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</i></li> <li>• <i>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</i></li> <li>• <i>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)</i></li> <li>• <i>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)</li> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</li> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inszenierung und Wirklichkeit</li> <li>• „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes</li> <li>• Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild</li> <li>• Bedeutung von Privatsphäre</li> <li>• Selfies als mögl. Aufhänger:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wo begegnen Selfies im Alltag?</li> <li>▪ Von welchen Personen gibt es welche Selfies?</li> <li>▪ Welche Selfies gibt es von mir?</li> <li>▪ (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies</li> </ul> </li> <li>• „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung</li> </ul> </li> <li>• Selfies als Gradmesser des Glücks</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen</li> <li>• Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung</li> <li>• ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit</li> </ul> <p><b>Medienkompetenz 5.3 und 5.4:</b></p>



Beschreibung möglicher Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf das Selbstbild und die Wahrnehmung von anderen.

## UV 2 - Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen (8 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Formen gelebten Glaubens</i></li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</i></li> <li>• <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i></li> <li>• <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i></li> <li>• <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</li> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)</li> <li>• beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)</li> <li>• beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander</li> <li>○ Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt</li> <li>○ Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement</li> <li>○ „Local heroes“</li> </ul> </li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitsteilige Erarbeitung und kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben</li> <li>• Inhaltliche Auswertung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was mich am meisten angesprochen hat</li> <li>○ Was Glauben konkret bedeuten kann</li> <li>○ Welche Fragen sich mir stellen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>fakultativ: Medienkompetenz 2.1 und 4.1:</b></p> <p>Recherche und Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder</p>



Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“

## UV 3 - Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> <li>• Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</i></li> <li>• <i>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</i></li> <li>• <i>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</i></li> <li>• <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i></li> <li>• <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)</li> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> <li>• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)</li> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)</li> <li>• „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ...</li> <li>• Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)</li> <li>• „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“</li> <li>• ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; ...;</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien</li> <li>• Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)</li> <li>• synoptischer Vergleich</li> <li>• Bildbeschreibung und -analyse</li> </ul>



- |  |  |  |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)</li> </ul> | <p><b>fakultativ: Medienkompetenz 2.1 und 4.1:</b></p> <p>Recherche und Keynote: Kurzvorstellung der vier Evangelien, oder das Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien.</p> |
|--|--|--|

## UV 4 - Das Gebet Jesu – Vaterunser (8 Ustd.)

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biblische Gottesbilder</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</i></li> <li>• <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)</li> <li>• erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Vaterunser als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt – aber keine eigene Reihe zur Bergpredigt; bei Lk: „Wegezeichnung“ auf der Reise nach Jerusalem)</li> <li>• Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen)</li> <li>• Bitten des Vaterunser</li> <li>• Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...</li> <li>• Orte und Situationen des Betens</li> <li>• moderne Versionen des Vaterunser (z. B. in Popsongs)</li> <li>• Vergleich des Vaterunser mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“)</li> <li>• Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkt: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Leporello zum Vaterunser (Vorlagen erhältlich)</li> </ul>



- *unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

## UV 5 - Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart</i></li> </ul> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Formen gelebten Glaubens</i></li> <li>• <i>Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</i></li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</i></li> <li>• <i>beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)</i></li> <li>• <i>beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)</i></li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?</i></li> <li>• <i>Was bieten Ordensgemeinschaften?</i></li> <li>• <i>Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren?</i></li> <li>○ <i>Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung?</i></li> <li>○ <i>Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je?</i></li> </ul> </li> </ul>



- eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)*
  - *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
  - *erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)*
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)
  - Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen?
  - Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung:
    - Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv?
    - Was ist mir total fremd? Was kann ich nicht nachvollziehen?
    - Welche Einwände wurden im Verlauf der Neuzeit gegen das Ordenswesen erhoben?
    - Welche Aufgaben könnte ein „moderner“ Orden übernehmen?
    - Kann / Muss / Soll man die „klassischen“ Orden wie z. B. die Benediktiner oder Zisterzienser an die moderne Welt anpassen?
- didaktisch-methodische Anregungen:**
- Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften?
    - katholisch für Anfänger: Orden
    - Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens
  - freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten:
    - Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier...)
    - Gregorianische Gesänge: früher – heute
    - Taizé-Gesänge (im Vergleich zu Gregorianischen Gesängen)



- Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind
- Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen

**Fakultativ: Medienkompetenz 2.1-3 und 4.1:**

- Recherche und Keynote-Präsentationen zu einem Orden in der Region gestalten.

UV 6 - Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (8 Ustd.)  
*(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP)*

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>● Reformation – Ökumene</li> <li>● Formen gelebten Glaubens</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>● beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</li> <li>● führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)</li> <li>● legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)</li> <li>● erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32)</li> <li>● beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)</li> <li>● beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● „Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ...</li> <li>○ Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaulstellerseelsorge, Frauen-seelsorge, Behinderten-seelsorge</li> <li>○ Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent</li> </ul> </li> <li>● Kirche in der Stadt</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Projekt: Informationen bei Miserieor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ...</li> </ul>



- |   |   |
|---|---|
| <p><i>Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i></li> <li>• <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)</i></li> <li>• <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38)</li> </ul> |
|---|---|

## Jahrgangsstufe 8

UV 1 - Zeit erwachsen zu werden, in Begleitung durch Feste und Rituale (8 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebengestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> <li>• beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)</li> <li>• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinn-suche als Faktor der</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“</li> <li>• Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament</li> <li>• Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs</li> <li>• Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Placemat oder Brainstorming zum Einstieg</li> </ul>



<p><i>Antworten voneinander ab, (SK1)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i></li> <li>• <i>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</i></li> <li>• <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</i></li> </ul>	<p>persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutenden Ereignissen. (K66)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HI. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342)</li> <li>• Gedankennetz</li> <li>• Präsentationen verschiedener Übergangsrituale</li> <li>• moderierte Plenumsdiskussion</li> </ul> <p><b>fakultativ: Medienkompetenz 2.1 und 4.1</b></p> <p>Recherche und Keynote: Präsentation verschiedener Übergangsrituale</p>
--	--	--

## UV 2 - Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation (12 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>• Reformation – Ökumene</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</li> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))</li> <li>• Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)</li> <li>• Ablasspredigt – Thesen Luthers</li> <li>• Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenskonflikt Luthers)</li> <li>• Augsburger Religionsfriede</li> <li>• Bedeutung der Reformation</li> <li>• (ggf. als Wdhlg.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche.</li> <li>• Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene</li> </ul>



<p><i>individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</i></li> <li>• <i>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</i></li> <li>• <i>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</i></li> <li>• <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i></li> <li>• <i>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</i></li> </ul>	<p>katholischen Kirche, (K29)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)</li> <li>• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)</li> <li>• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)</li> <li>• Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): <a href="https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachtenrefjahr-100.html">https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachtenrefjahr-100.html</a> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)</li> </ul>
--	---	---

## UV 3 - Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben (10 Ustd.)

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)</li> <li>• setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)</li> <li>• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen –</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte in einer Beziehung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)</li> <li>○ Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe</li> </ul> </li> <li>• Was ist Liebe? Z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia</li> <li>○ Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)</li> </ul> </li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)

- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

- Hetero- und Homosexualität
- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B. Dating Apps
- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin)
- „Wahre Liebe wartet!“?
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?
- Fakultativ: Päpstliches Schreiben „Deus caritas est“ von Papst Benedikt XVI.

### didaktisch-methodische Anregungen:

- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: z.B.
  - Sido, Liebe
  - Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben
  - Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ...
- Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps

### Medienkompetenz 3.3, 5.3, 6.4:

Beschreibung möglicher Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen, beispielsweise anhand sozialer Netzwerke.

## UV 4 - Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes (12 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b>



## Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

## Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.
- Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse:
  - exemplarische Gleichnisse, z. B.:
    - ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32)
    - gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32)
    - Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ...
  - „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes
  - Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.
- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu



**didaktisch-methodische Anregungen:**

- handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen:
  - Standbilder
  - Aktualisierungen
  - Perspektivenwechsel
- Kompetenzüberprüfung durch z. B. Schreiben eines modernen Gleichnisses

**UV 5 - Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln (10 Ustd.)**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i></li> <li>• <i>führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i></li> <li>• <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)</li> <li>• erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt</li> <li>• Schnitzessen oder Vegetarismus?</li> <li>• Das Klima schützen                     <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Greta Thunberg und der Umweltschutz</li> <li>○ Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen</li> </ul> </li> <li>• Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...</li> <li>• Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019)</li> <li>• Als neues Smartphone ein „Fairphone“?</li> <li>• Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?</li> <li>• Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“</li> </ul> <p><b>fakultativ: Medienkompetenz 5.1 und 5.2:</b> Beispielsweise Analyse von Werbematerialien von Fastfood-Ketten.</p>



*eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*

- *reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)*

## UV 6 - Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus (8 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</i></li> <li>• <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</i></li> <li>• <i>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)</i></li> <li>• <i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)</li> <li>• vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)</li> <li>• unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft</li> <li>• Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens</li> <li>• Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden</li> <li>• Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die Predigt von Benares)</li> <li>• Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der achttellige Pfad)</li> <li>• ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus</li> <li>• ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-</li> </ul>



durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse)

- „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)
- Optional: Vergleich mit dem Hinduismus

**didaktisch-methodische Anregung - fakultativ: Medienkompetenz 2.1 -3 und 4.1**

- Recherche/Dokumentation/Keynote/Erklärvideo: Buddha im öffentlichen Leben

## Jahrgangstufe 9

### UV 1 - Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit (12 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prophetisches Zeugnis</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)</li> <li>• erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)</li> <li>• erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f.</li> <li>• Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild</li> <li>• Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester</li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken. Recherche und Keynote z. B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus.
- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus?

### Medienkompetenz 2.1, 2.2 und 4.1:

Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken. Recherche und Keynote-Präsentation.

## UV 2 - Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu (10 UStd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)</li> <li>• zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz <ul style="list-style-type: none"> <li>○ z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation</li> <li>○ Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien</li> <li>○ Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen</li> </ul> </li> </ul>



## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)

- Was meint Auferstehung (nicht)?
  - „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen
  - Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas)
  - Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien
  - Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken

### didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:

- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar

UV 3 – Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (12 Ustd.)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen**



## Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

### Inhaltsfeld 3. Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

### Inhaltsfeld 6. Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

### Inhaltsfeld 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in*

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinn-suche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)

## inhaltliche Akzentsetzungen, z. B.

- Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer, z. B.:
  - Was bedeutet „Sterben“?
  - Kann man sich auf den Tod vorbereiten?
  - Woher weiß man, dass jemand tot ist?
  - Wohin geht jemand, der gestorben ist?
  - Wie läuft eine Bestattung ab?
  - Sind Säрге immer aus Eiche?
  - Was hilft beim Trauern?
  - (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird?

## didaktisch-methodische Anregungen:

- Sterbephasen Zum Thema Bestattung:
  - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche
  - Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnis-rituale
- Friedhofszwang in Deutschland:
- Todesanzeigen sichten
- virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten



*verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

## UV 4 – Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</i></li> <li>• <i>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</i></li> <li>• <i>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</i></li> <li>• <i>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)</li> <li>• grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20)</li> <li>• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)</li> <li>• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)</li> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ z.B. die Heilung einer verkrümmten Frau am Sabbat (Lk 13,10-17) und die Auferweckung der Tochter des Jairus (Mk 5,35-43)</li> <li>* Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen</li> <li>* Die Begegnung mit Jesus verändert</li> <li>* Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung</li> </ul> </li> <li>• Was bedeuten diese Geschichten?             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes</li> <li>○ Wunder heute?</li> </ul> </li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• synoptischer Vergleich</li> <li>• Erschließung von künstlerischen Darstellungen</li> </ul> <p><b>Medienkompetenz 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4:</b></p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</i></li> <li>• <i>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</i></li> <li>• <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)</i></li> </ul>	<p>her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen</li> <li>- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion</li> <li>- oder alternativ: Fake-News als neues Instrument der Meinungsbildung kritisch reflektieren (6.4).</li> </ul>
--	---	--

## UV 5 – Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel (10 Ustd.)

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte</li> <li>• Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</i></li> <li>• <i>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</i></li> <li>• <i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)</li> <li>• beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)</li> <li>• beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)</li> <li>• erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38)</li> <li>• erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.)</li> </ul>	<p><i>(Trennschärfe zum UV 6 in Jg. 9: „Kirche im Nationalsozialismus“ sowie zu „Nostra aetate“ in der SII beachten!)</i></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute:</li> <li>• mögliche Aspekte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten</li> <li>○ Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren</li> </ul> </li> </ul>



<p><i>durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i></li> <li>• <i>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</i></li> <li>• <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)</li> <li>• stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51)</li> <li>• erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)</li> </ul>	<p>Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Umdenken nach Auschwitz: Schuldkenntnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum</li> </ul>
--	---	---

## Jahrgangsstufe 10

### Exkurs – Vorbereitung des Sozialpraktikums (4 Ustd.)

Das Sozialpraktikum wird im Religionsunterricht z.B. durch die Thematisierung der Werke der Barmherzigkeit (Unterrichtsbeispiel als Download bei Misereor) vorbereitet.

### UV 1 - Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kann ich an Gott glauben?“ –</li> <li>• Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (z. B.:</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</i></li> <li>• <i>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</i></li> <li>• <i>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)</i></li> <li>• <i>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</i></li> <li>• <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i></li> <li>• <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)</li> <li>• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)</li> <li>• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)</li> <li>• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)</li> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinn-suche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)</li> </ul>	<p>Theodizeefrage, naturwissenschaftliches Weltbild)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)</li> <li>• „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität</li> <li>• ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...)</li> </ul>
---	---	--

## UV 2 - Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums (8 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
--	-------------------------------------	--------------------------------------



## Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

### Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

### Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

### Die Schülerinnen und Schüler

- *erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)*

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

## inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Kirche als „Andersraum“
  - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.:
  - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
  - Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“
- Ggf. Kirchenverständnis - anhand ausgewählter Texte.

## didaktisch-methodische Anregungen:

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“
- ggf.: Exkursion nach Köln
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie

UV 3 - Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog (10 Ustd.)



Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen	Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)</i></li> <li><i>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)</i></li> <li><i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)</i></li> <li><i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i></li> <li><i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)</li> <li>erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)</li> <li>erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?</li> <li>Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen</li> <li>Dialogisches Lernen in Projekten</li> <li>Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen             <ul style="list-style-type: none"> <li>Sajak, Clauß Peter: Der Rosenkranz als Zeugnis der Marienverehrung;</li> <li>Judentum: Der Tallit und die Tefillin als Zeugnisse des Erinnerns</li> <li>Islam: Die Gebetskette als Zeugnis der Einheit und Vielfalt</li> <li>→ Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis</li> </ul> </li> <li>Dialogisches Lernen als Projektarbeit:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung eines dialogischen Gebets(-buchs)</li> <li>Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen?</li> <li>Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik</li> </ul> </li> </ul>



zum Thema „Was glaubst du denn?“

## UV 4 - Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus (10 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>religiöser Fundamentalismus</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i></li> <li><i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i></li> <li><i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)</li> <li>unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)</li> <li>erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)</li> <li>beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus</li> <li>Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen</li> <li>Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)</li> </ul> <p><b>Medienkompetenz 2.1-4 und 4.2:</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Im Kontext von Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Internetrecherche zu Begrifflichkeiten</li> <li>Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates (<b>Medienkompetenz 2.1. und 4.1 Recherche und Keynote Präsentation</b>)</li> <li>kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen</li> </ul>



zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion (**Medienkompetenz 2.3 und 2.4**)

- oder alternativ: Fake-News als neues Instrument der Meinungsbildung kritisch reflektieren (6.4)

## UV 5 - Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? (12 Ustd.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte/ Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</i></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)</li> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)</li> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> <li>• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt</li> <li>• Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?</li> <li>• Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49</li> <li>• Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung</li> <li>• Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda</li> </ul> </li> <li>• interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi.</li> <li>• Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit.</li> </ul>



- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</i></li><li>• <i>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</i></li><li>• <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i></li><li>• <i>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</i></li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>und digitalen Medienkultur, (K28)</i></li><li>• <i>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</i></li><li>• <i>erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)</i></li></ul> |
|---|--|

## 3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Gemäß § 70 Satz 4 SchulG bzw. § 34 Satz 5 SchulG-EBK legt die Fachkonferenz Grundsätze zur Leistungsbewertung (hier „Sonstige Leistungen im Unterricht“) fest. Die Bestandteile orientieren sich am Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ in der Sekundarstufe I zählen folgende Aspekte:

### Verbindliche Bestandteile:

- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)

### Fakultative Bestandteile:

- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)



## Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Katholische Religionslehre

	<b>sehr gut</b> (85% - 100%)	<b>gut</b> (70% - 85%)	<b>befriedigend</b> (55% - 70%)	<b>ausreichend</b> (40% - 55%)	<b>mangelhaft</b> (20% - 40%)	<b>ungenügend</b> (0% - 20%)
<b>Quantität / Kontinuität</b>	regelmäßige und häufige Mitarbeit im Unterricht	regelmäßige Mitarbeit im Unterricht	häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit	keine durchgängige Mitarbeit	nahezu keinerlei Äußerungen und Mitarbeit	keinerlei Äußerungen und Mitarbeit
<b>Qualität (v.a. Urteilskompetenz, Methodenkompetenz)</b>	sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge mit sicherer Anwendung der Fachsprache; produktive und gesprächsfördernde Beiträge mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein	im Wesentlichen sprachlich präzise und angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, i.d.R. sichere Anwendung der Fachsprache; überwiegend eigenständige Beiträge, Aufnehmen und Verwerten von Impulsen, i.d.R. gut selbstständiges Schlussfolgern	zusammenhängend bzw. flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache; Beiträge meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; Zusammenhänge werden erkannt, ansatzweise Transferleistung, aber auf Lenkung	wenig entfalteter Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars; weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichem Ertrag, bei Nachfragen ist Mitdenken erkennbar	inhaltlich wenig ergebnisbringend, selbst initiierte Mitarbeit; auch auf Ansprache seitens angemessene Beiträge; einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache	selbst auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffende und verwertbare Beiträge; sprachlich unangemessen
<b>Kenntnisse (v.a. Sachkompetenz)</b>	fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen	im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes	Kenntnisse können i.d.R. treffend wiedergegeben werden	grundlegende Kenntnisse können auf Ansprache wiedergegeben werden	selbst wesentliche Unterrichtsergebnisse können nur unzureichend oder gar nicht reproduziert werden	keine Kenntnisse; Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden
<b>Konzentration</b>	sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen SuS	hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der anderen SuS	im Wesentlichen auf Teilnahme am Unterrichtsgeschehen	phasenweise Aufmerksamkeit	i.d.R. fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit	keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit
<b>Handlungskompetenz</b>	stets Offenheit für die Beiträge der anderen SuS, konstruktiver und hilfsbereiter Umgang mit anderen	grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen TeilnehmerInnen und Teilnehmer, konstruktiver Umgang mit den anderen	nicht immer offen für die Beiträge anderer TeilnehmerInnen und Teilnehmer, konstruktiver Umgang mit den anderen	häufig keine Offenheit für die Beiträge anderer TeilnehmerInnen und Teilnehmer, konstruktiver Umgang mit den anderen	selten Offenheit für die Beiträge anderer, nur teilweise konstruktiver Umgang mit anderen	Beiträge der anderen werden ignoriert, kein konstruktiver Umgang mit den anderen

# Erzbischöfliche St.-Anna-Schule

Gymnasium für Jungen und Mädchen der Sekundarstufen I und II

---





## 3.3 Lehr- und Lernmittel

Alle Lernende erhalten **unter G8** von der Schule folgende Lehrbücher in der entsprechenden Jahrgangsstufe gestellt:

Stufe	Titel	Verlag	ISBN
Jgst. 5/6	Leben und Gestalten 1 Katholischer Religionsunterricht	Klett	978-3-12-006380-3
Jgst. 7-9	Leben und Gestalten 2 Katholischer Religionsunterricht	Klett	978-3-12-006381-3

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten **unter G9** von der Schule folgende Lehrbücher in der entsprechenden Jahrgangsstufe gestellt:

Stufe	Titel	Verlag	ISBN
Jgst. 5/6	Leben und Gestalten 1 Katholischer Religionsunterricht	Klett	978-3-12-007266-9
Jgst. 7/8	Leben und Gestalten 2 Katholischer Religionsunterricht	Klett	978-3-12-007267-6

## 4 Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Katholische Religionslehre hat bei der Gestaltung des Lehrplans insbesondere Absprachen mit der Fachgruppe Geschichte getroffen, um Doppelungen für die Schülerinnen und Schüler zu vermeiden (Beispiele: antike Religionen, Christen im Römerreich, Germanenmission, Luther und die Reformation). Von einigen Lehrerinnen und Lehrern wird auch die Möglichkeit genutzt, Thematiken fächerübergreifend zu erarbeiten. Neben dem Fach Geschichte bieten sich hier beispielsweise die Fächer Kunst und Deutsch an.

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung



in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

<b>Kriterien</b>		<b>Ist-Zustand Auffälligkeiten</b>
<i>Funktionen</i>		
<i>Schulseelsorge/Liturgie</i>		Frau Menne, Herr Foitzik, Herr Dr. Lange und Herr Galemann
<i>Fachvorsitz</i>		Herr Feistauer und Frau Grauer
<i>Koordination</i>		Herr Galemann
<i>Tage religiöser Orientierung Sek. I/II</i>		Herr Galemann
<i>Verteilungsplan Schulgottesdienste</i>		Frau Menne, Herr Foitzik
<i>Coffee-Stop</i>		Frau Feistauer, Frau Blaise
<i>Spendenlauf</i>		Herr Dr. Sänger
<i>Katholiken- und Kirchentagsfahrten</i>		Frau Menne, Herr Dr. Lange, Herr Feistauer
<i>Taizé-Gottesdienste</i>		Frau Menne, Herr Feistauer
<i>Fair-Trade</i>		Frau Feistauer, Frau Blaise
<i>Müttergenesungswerk</i>		Frau Blaise
<i>Wallfahrten</i>		Herr Foitzik
<i>Ressourcen</i>		
<i>personell</i>	<i>Fachlehrer/in</i>	Herr Stratmann
	<i>Lerngruppen</i>	Herr Stratmann
	<i>Lerngruppengröße</i>	Herr Stratmann
<i>räumlich</i>	<i>Fachraum</i>	---
	<i>Bibliothek</i>	Frau Feistauer, Herr Feistauer
	<i>Computerraum</i>	---
	<i>Raum für Fachteamarbeit</i>	---
<i>materiell/ sachlich</i>	<i>Lehrwerke</i>	Markus Tomberg (Hg.), Leben gestalten 1. Katholischer Religionsunterricht am Gymnasium. Unterrichtswerk für den Katholischen Religionsunterricht am Gymnasium 5. und 6. Jahrgangsstufe, Stuttgart 2013.  Markus Tomberg (Hg.), Leben gestalten 2. Katholischer Religionsunterricht am Gymnasium. Unterrichtswerk für den Katholischen Religionsunterricht am Gymnasium 7. – 9. Jahrgangsstufe, Stuttgart 2014.
	<i>Fachzeitschriften</i>	Impulse
<i>zeitlich</i>	<i>Abstände Fachteamarbeit</i>	nach Bedarf
	<i>Dauer Fachteamarbeit</i>	nach Bedarf
<i>Unterrichtsvorhaben</i>		
<i>Planung</i>		nach Bedarf
<i>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</i>		
		Fachlehrer gemäß den Vereinbarungen der Fachkonferenz und den Vorgaben des Kernlehrplans
<i>Leistungsbewertung/Grundsätze</i>		
<i>sonstige Leistungen</i>		Fachlehrer gemäß den Vereinbarungen der Fachkonferenz und den Vorgaben des Kernlehrplans

# Erzbischöfliche St.-Anna-Schule

Gymnasium für Jungen und Mädchen der Sekundarstufen I und II

---

